

Die CC4F Soest und die Leitlinien der Pastoralen Transformation des Erzbistums Paderborn

Leitlinien der Pastoralen Transformation

Glauben Gemeinsam Gestalten - Transformation der Pastoral - ein neuer Abschnitt in der Bistumsentwicklung

Ein Jahr nach dem Amtsantritt unseres Erzbischofs Dr. Udo Markus Bentz, unter Berücksichtigung der Beobachtungen der Dekanatsreisen und im Wissen um die perspektivische Situation des Erzbistums Paderborn vereinbarte die Erzbischöfliche Leitungskonferenz (ELKo) auf ihrer Klausurtagung in Herstelle (5.–7. März 2025) die strategische Ausrichtung des Erzbistums mit Blick auf das Jahr 2040.

Ein Gesamtprozess, bestehend aus zwei Hauptsträngen, wird angestoßen:

- Transformation der Pastoral
- Transformation der Verwaltung

Damit wird ein neuer Abschnitt der Bistumsentwicklung unter dem Motto Glauben. Gemeinsam. Gestalten. beschritten und reiht sich in die Kontinuität von Zukunftsbild (2014) und Zielbild 2030+ (2021) ein.

Unser Platz ist bei den Menschen

Trotz aller Veränderungen bleibt es Kernauftrag der Kirche, die Hoffnung, die durch Jesus Christus in die Welt gekommen ist, in Wort und Tat weiterzugeben.

Wir glauben an die lebens- verändernde Kraft des Evangeliums und bezeugen sie durch unseren Einsatz für die Gesellschaft.

Wirksam und attraktiv

Durch eine Orientierung an den Lebensthemen der Menschen gewinnen wir wieder neue Motivation. Das ist attraktiv für haupt- sowie ehrenamtlich Engagierte

Die Antworten der CC4F Soest auf die Leitlinien

1. Hoffnung verkünden & Lebens-themen orientiert (#1, #2, #10)

Umwelt- und Klimaprojekte wie „Mach-mit-Projekte“, En-ROADS-Simulation oder Recycling-Bar-Aktionen zeigen, dass CC4F Soest Hoffnung mit konkretem Handeln verbindet. Die Themen Feld, Schöpfung und Verantwortung knüpfen an Lebensrealitäten vieler Menschen an klimapraktisch.123soest.de+11cc4f-soest.org+11cc4f-soest.org+11.

2. Kirche bleibt, aber anders – partizipativ & charismen-orientiert (#2, #5, #8)

Die Mach-mit-Projekte setzen auf **partizipative Plattformen**: Ehrenamtliche, Nachbarschaften, soziale Gruppen sind aktiv involviert. Talente werden erkannt und eingesetzt, zentrale Idee ist Selbstorganisation – ganz im Geist einer „Geh-hin-Kirche“
<https://cc4f-soest.org/voran-gehen/mach-mit-projekte/>

3. Verlässliche Seelsorge – physisch & digital (#3, #12)

Digitale Kommunikation wird als wichtig angesehen (z. B. Social Media,). Online-Impulse zum Klima und Schöpfung bieten neue Zugangsmöglichkeiten cc4f-soest.org. Spezielle digitale Seelsorge-Hotlines oder digitale Gottesdienste sind (noch) nicht prominent erwähnt.
<https://cc4f-soest.org/wirksam-werden/mit-37-grad-den-menschen-nah/>

4. Verantwortung & Förderung Engagierter (#4)

CC4F begleitet Angebote – vom Youth Climathon bis zu En-ROADS-Workshops –, fördert Charismen und eigenverantwortliches Handeln – mit Schulungen, Moderatorenrollen und partizipativer Struktur <https://cc4f-soest.org/voran-gehen/>

5. Pastoral außerhalb der Mauern (#5, #10)

Aktionen in der Fußgängerzone, in Schulen, Buchhandlungen, Kulturhaus und anderen öffentlichen Orten – hier agiert Kirche im öffentlichen Raum <https://cc4f-soest.org/voran-gehen/>

6. Qualität statt Quantität (#6)

Die Projekte sind klar fokussiert – ökologische und soziale Transformation, Frieden, diakonisches Handeln – und investieren in geistliche Tiefe und soziale Relevanz. Es gibt keine Massenaktionen, sondern Profilentwicklung.

7. Synodalität – hörend & lernend (#7)

CC4F ist Plattformenbildend und dialogisch ausgerichtet: Beteiligung von Schulen, Gruppen, externen Organisationen wie Kommune, myclimate. Der Umgang ist offen, Feedback-orientiert und kooperativ.

8. Geteilte Verantwortung – kooperative Leitungsstrukturen (#8)

Führung wird geteilt (Workshops von Ehrenamtlichen, En-ROADS-Moderation, Charismenkonzept), Beratung geschieht in Netzwerken. CC4F wirkt als Plattformstruktur

9. Liturgische Vielfalt (#9)

Klimaandachten und Gottesdienste in der Schöpfungszeit finden verlässlich statt, konkrete digitale Gottesdienste sind nicht explizit genannt, aber die Advents- und Fasten-Aktionen, Ausstellungen und Outdoor-Impulsformate zeigen pastorale Vielfalt.

10. Diakonisch & missionarisch engagiert (#10)

Schwerpunkte: Umwelt, Klimaschutz, Friedensbildung, Tafel-Sammeln, Solidaritätsaktionen – CC4F ist klar diakonisch und missionarisch aktiv <https://cc4f-soest.org/voran-gehen/mach-mit-projekte/mach-mit-herberge-2021/>; <https://cc4f-soest.org/jugendpastoral-out-of-the-box/>

11. Kooperation als Schlüssel (#11)

CC4F arbeitet stark mit nichtkirchlichen Organisationen (stadtLABOR, Schulen, lokale Wirtschaft, forumZFD, myclimate) <https://cc4f-soest.org/young-climathon-mit-jungemenschen/>

12. Wandlungsfähige Digitalisierung (#12)

Integration von Social Media, En-ROADS-Online-Simulationen, und digitale Impulse demonstrieren aktives Online-Engagement <https://cc4f-soest.org/en-roads-die-interaktive-klimasimulation>

13. Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit (#13)

Ziel der Klimaneutralität, Sammelaktionen mit sozialer Wirkung, Fair-trade und Recycling-Initiativen spiegeln das Leitbild wider.

Fazit

CC4F Soest setzt bereits viele der im Transformationspapier genannten Anforderungen um – mit starkem Fokus auf Schöpfungsverantwortung, Partizipation, synodalen Strukturen und öffentlicher Wirksamkeit.

Ansatzpunkte zur weitergehenden Implementierung sind vor allem:

- Aufbau formaler digitaler Seelsorgeangebote (Hotlines, Online-Gottesdienste),
- Ausbau liturgischer Vielfalt,
- Systematische Evaluation spiritueller Wirkung (Qualitätsmessung).

Insgesamt ist CC4F Soest ein überzeugendes Beispiel für die Umsetzung der Pastoral-Transformation im Sinne des Erzbistums Paderborn.

Quelle:

<https://bistumsprozess.de/wp-content/uploads/sites/12/2025/04/Pastoraltransformation.pdf>



Transformation der
Pastoral

